

Textauszug...

...Klassentreffen der Branche – 8. Kooperationsgipfel des BVDK

Wenn **Dr. Stefan Hartmann** zum Kooperationsgipfel des **Bundesverbands der Apothekenkooperationen (BVDK)**



nach München ruft, dauert es nicht lange, bis sich die Teilnehmerliste zum „Klassentreffen der Branche“ füllt. Für zwei Tage hatten Hartmann und sein Team auch diesmal, dem insgesamt achten Mal, ein überzeugendes Programm auf die Beine gestellt.

Als motivierenden Einstieg verdeutlichte Unternehmensberater **Malte W. Wilkes, Senior Partner der Erfolgsketten Management Wilkes Stange/Hamburg**, zu verschiedenen Interpretationen des Jazz-Evergreens 'Take Five' die fünf für ein erfolgreiches Zusammenwirken wichtigen Ebenen: Demnach seien nicht nur physische, psychische, soziale und spirituell-ethische Komponenten essentiell, sondern auch die kooperative Führung innerhalb einer Institution, erklärte er auf humorvolle Art. Wer dies berücksichtige, entwickle aus 'Zusammen arbeiten' auch erfolgreiches 'Zusammen wirken'.

Im anschließenden Part konnten die Teilnehmer gemeinsam mit Dr. Hartmann einen Blick auf den Status Quo des aktuellen **Apothekenmarktes** werfen. Die Quote der Einzelapotheken der rund 16.000 selbstständigen Apotheker beträgt laut ABDA zum 30.09.2015 noch 63 % (12.938 Betriebsstätten) und damit 866 Einzelapotheken weniger als noch im September 2013. Die restlichen 37 % (7.358 Betriebsstätten) seien Filialen dieser Hauptapotheken. Insbesondere Hauptapotheken mit zwei oder drei Filialen verzeichneten eine „überproportionale Entwicklung“, so Dr. Hartmann. Doch auch wenn die Gesamtzahl der Apotheken seit 2009 langsam abnehme, sei ein Kooperationssterben bislang ausgeblieben. **Als Risiko identifizierte Hartmann selektive GKV-Arzneimittel-Verträge ebenso wie eine mögliche negative globale Entwicklung der Großhandelsunternehmen**, die zur Konzentration der Kooperationen führen könnte.

Deutliche Kritik übte Hartmann an politischen Verantwortlichen sowie den Krankenkassen, die Leistungserbringer nur noch als „lästige Kostenverursacher“ sehen würden. Es finde keine Begegnung auf Augenhöhe mehr statt, stellte er fest. Er appellierte, den Änderungsaufwand zu akzeptieren, wandlungsfähig zu bleiben, Qualität und Innovationskraft zu bewahren und rief die Branche dazu auf, die Unterstützung des BVDK zur Vernetzung in Anspruch zu nehmen. „Wo bleibt

die ABDA? Nimmt die Politik uns noch ernst?“ fragte er konstant und attestierte der **Standesvertretung in Berlin einen fehlenden Blick für die Realität**. Hartmann prognostizierte ein Zunehmen der sogenannten **Clan-Apotheken**, Hauptapotheken, die mit spezialisierten Gesundheitsbetrieben kooperieren, (z.B. regionale Versandapotheke, Sanitätshaus, Medical-Handel, Heim-/Krankenhaus-Versorgung, ambulanter Pflegedienst, Blister-Zentrum, Kosmetik-Institut, Eigenmarken-Produktion, Onkologische Versorgung u. s. w.). „Der Apothekenmarkt differenziert sich spürbar weiter. Das Spezialistentum nimmt zu, genauso wie das 'Mehr-apothekentum'. Denn nicht mehr alle Apotheken erfüllen alle Anforderungen“, bilanzierte er. **Klaus Hölzel, Redaktionsbüro A & K/Oestrich-Winkel**, der gemeinsam mit Hartmann die Veranstaltung moderierte, ermutigte Apotheken bundesweit, sich nach diesem Vorbild zu vernetzen und ebenfalls Qualitätsführer und Referenzbetrieb zu werden: „Apotheker können mehr als Arzneimittel.“

Georg-Dieter Heldmann, Gesellschafter der ELAC Elysée Apotheken Consulting, sollte unter der Überschrift „Kooperationen sind innovativ!“ referieren, stahl leider die Zeit der Zuhörer mit einem Rundumschlag gegen Großhandel und Industrie, die Ware in alle möglichen Kanäle liefern. Den Teilnehmern des Koop-Gipfels lieferte er damit reichlich Pausen-Gesprächsstoff („Überheblicher geht's nimmer“). **Geschäftsführerin Verena Höllriegl** zeigte für die **Medicon-Apotheken** tatsächlich innovative Konzepte auf. **Dr. Thomas Zenk, Avie**, hätte das Texten besser jemand anderem überlassen sollen, als selbst einen deplatzierten und noch dazu langweiligen Werbebeitrag abzuspuhlen.

'mi'-Fazit: Die Veranstaltung bot viele intensive, spannende Beiträge, die wir Ihnen in den kommenden Ausgaben nach und nach komprimiert vorstellen ■ Ein Besuch des Kooperationsgipfels lohnt immer, denn hier erhalten Sie nicht nur fundierte Informationen aus erster Hand, sondern treffen vor allem auf Experten und Entscheider der gesamten pharmazeutischen Branche ■ Der Veranstaltungsort, das Hotel Leonardo, bietet ein tolles Ambiente und bestens geeignete Räumlichkeiten – auch für Vier-Augen-Gespräche abseits der Vorträge ■ 400 Plätze gibt es im Saal – dann legt die Feuerwehr ihr Veto ein ■ Einige Teilnahmewünsche konnten nicht erfüllt werden ■ Mehrfachteilnahmen einzelner Unternehmen werden im kommenden Jahr falls nötig eingeschränkt ■ Für 2017 gilt also heute schon: Wer zuerst kommt, der mahlt zuerst.

Ihr direkter Draht zur Redaktion Apotheke/Pharmazie: 0211 6698-153

■ Fax: 0211 6698-197 ■ E-Mail: apotheke@markt-intern.de ■ www.apotheke.markt-intern.de

